

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vollständiges Handbuch der ganzen praktischen Artzneygelahrtheit aus den Schriften der berühmtesten Aerzte und den Werken der gelehrten Gesellschaften ...

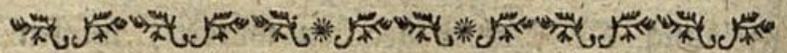
mit einer Einleitung von den Unterscheidungskennzeichen der
Krankheiten, der Diät, dem Puls, dem Zusammenhange der Nerven und
einem kurzgefaßten Grundrisse der thierischen Oekonomie versehen

Brookes, Richard

Berlin, 1770

Latwergen, Gift-Latwergen und Loochs.

urn:nbn:de:gbv:45:1-9007



Latwergen, Gift-Latwergen und Loochs.

E. *Electuarium antidyssentericum.*

Eine Latwerge wider die rothe Ruhr.

Man nehme 2 Unzen Diascordium, 1 Unze locatellischen Balsam. Vermische es, und verfertige daraus eine Latwerge.

H. *Confectio roborans.*

Eine stärkende Latwerge.

Man nehme 3 Unzen präparirten armenischen Bolus, 2 Unzen Tormentillwurzeln, zwey Unzen Muscaten Nüsse, 2 Unzen Olibanum, 1 $\frac{1}{2}$ Drachma präparirtes Opium, Syrup von getrockneten Rosen, drey mal das Gewicht von dem Pulver. Alles dieses vermische man gehörig.

Dieses ist hier anstatt dem Diascordio, und in einer halben Unze von der Latwerge ist ein Gran Opium. Sie wird am häufigsten als ein Abstringens bey Bauchflüssen und Schneiden im Leibe gebraucht.

H.

H. *Electuarium antidyentericum.*

Eine Latwerge wider die rothe Ruhr.

Man nehme 1 Unze von der Confectione roborante, $\frac{1}{2}$ Unze localatellischen Balsam, den man in dem Gelben von einem Ey aufgelöset hat; von dem besten und pulverisirten Rhabarber 2 Drachma, und soviel Syrup de althæa als man gebraucht, um daraus eine Latwerge zu machen. Die Dose davon ist zweymal des Tages ohngefehr so viel als eine Wallnuß gros.

Der Titel zeigt, wozu dieselbe gebraucht wird.

C. *Electuarium adstringens.*

Eine zusammenziehende oder adstringirende Latwerge.

Man nehme von dem Pulvere composito e Bolo cum Opio 2 Unzen, und eben soviel gerostete Muscatennüsse, und so viel Syrupum papaveris albi, als hinreichend ist, um daraus eine Latwerge zu verfertigen.

Wenn man davon $\frac{1}{2}$ Drachma bis zwey Scrupels nehmen läst, so stopft sie den Durchlauf, und muß man wohl überlegen, ob Adstringentia auch füglich angebracht werden können. Nach jeder Dose nimt man denn einen guten Trunk von dem Kretde-Jul-p, den ich hier bey Gelegenheit anführen will.

C.

C.

Man nehme 2 Unzen weiße präparirte Kreide, $1\frac{1}{2}$ Drachma Gummi arabicum, vier Unzen weißen Zucker, ein Gallon kochendes Wasser, und dazu setze man 2 Unzen spirituos ses Zimtwasser.

C. *Electuarium alexiterium.*

Eine herzstärkende Latwerge.

Man nehme 2 Unzen Pulvis composita e contrajerva, 1 Unze von der virginianischen Klapperschlangenzwurzel, und so viel Orangensyrup, als hinreichend ist, um daraus eine Latwerge zu machen.

Die Dose davon ist $\frac{1}{2}$ Drachma alle sechs Stunden, und nach jeder Dose nimmt man einen Trunk von den folgenden Julapio diaphoretico.

C.

Man nehme 1 Quart Brunnenwasser, 6 Unzen Aqua alexiteria spiritiosa cum aceto, und 3 Unzen Orangeschalen, Syrup.

Diese sind sehr gut bey der letzten Periode von bössartigen Fiebern von allen Arten, wenn die Lebensgeister abgemattet sind, der Puls langsam geht, und die Natur völlig erschöpft zu seyn scheint. In diesem Falle sind Blasenziehende Mittel unumgänglich nöthig.

L.

L. *Electuarium e Baccis Lauri.*

Eine Latwerge aus Lorbeerben.

Man nehme 1 Unze getrocknete Kautenblätter, 1 Unze Kümmelsaamen, 1 Unze Petersilgensaaen, und eben soviel Lorbeerblätter, 2 Drachma schwarzen Pfeffer, und eben soviel russischen Bibergeilen, und von clarificirten Honig drey mal das Gewicht von den pulverisirten Species. Diese Species vermische man mit dem Honig, und mache daraus eine Latwerge.

E. *Electuarium e Baccis Lauri.*

Eine Lorbeer-Latwerge.

Man nehme 2 Unzen von der Kautenconserven, 1 Unze candirten Ingwer, $\frac{1}{2}$ Unze Lorbeerblätter, und 2 Drachma Zitwer, 1 Drachma russische Bibergeilen, und 10 Tropfen des stillirtes Fenchelöl, und soviel Orangeschaaelensyrup, als hinreichend ist, um daraus eine Latwerge zu verfertigen.

Diese Latwergen erwärmen den Magen, treiben die Winde, und sind sehr gut bey der Colica flatulenta, reizen den Urin, befördern die Menfes, und thun bey hysterischen Zufällen sehr gute Dienste.

Die Dose davon steigt von 2 Scrupel bis 1 Drachma.

H.

H. *Electuarium balsamicum.*

Eine balsamische Latwerge.

Man nehme von der Rosenconserve 2 Unzen, 1 Unze locatellischen Balsam, den man in dem Gelben von einem Ey aufgelöset hat, und vermische dieses.

Diese Latwerge ist sehr gut für die Brust, und thut bey Catharrhen, Husten, bey dem Blutauswerfen, und der abzehrenden Krankheit sehr gute Dienste. Die Dose davon ist zweymal des Tages, ohngefähr eine Wallnuß groß. Bey dem Anfall vom Husten kann man auch $\frac{1}{2}$ Drachma einnehmen.

E. *Electuarium cardiacum.*

Eine herzstärkende Latwerge.

Man nehme $1\frac{1}{2}$ Unze von der Rosmariens Blumen Conserve, und von der Conserve von rothen Rosen eben soviel, 1 Unze candirte Orange und Citronenschaalen, und eben soviel überzogene Muscatennüsse, 6 Drachma candirten Ingwer, von der Confectione al Kermes $\frac{1}{2}$ Unze, 20 Tropfen destillirtes Zimtol, und so viel Nelkensyrup, als erforderlich ist, um daraus eine Latwerge zu bereiten.

Dieses ist ein sehr gutes herzstärkendes Mittel, für alle diejenigen, deren Constitution schwach, kalt, und phlegmatisch ist. Sie stärket den Magen, befördert die Verdauung, und
nimt

nimt den Eckel wider die Lebensmittel hinweg, erquicket die Lebensgeister, und stärkt dieselben. Sie ist den Nerven sehr günstig, und bringet den relaxirten Tonum der Fiebern derselben wieder in guter Ordnung.

Die Dose steigt von 2 Drachma bis eine halbe Unze.

L. *Electuarium e Cassia.*

Eine Latwerge von der Cassia.

Man nehme $\frac{1}{2}$ Pfund Syrupum rosarum solutivum, und eben so viel von dem frisch extrahirten Mark von der Cassia, 2 Unzen Manna, und 1 Unze von dem inwendigen Mark der Tamarinden. Das Manna reibe man in einem Mörsel, und löse es bey einer gelinden Wärme in einen Syrup auf; hernach setze man die vorigen Ingredienzien hinzu, und indem man alles in einer beständigen Wärme erhält, lasse man es eine geschickte Consistenz annehmen.

E. *Diacassia.*

Eine Latwerge von der Cassia.

Man nehme 2 Unzen von dem inwendigen Mark aus der Cassia, und 6 Unzen von den Tamarinden. Mark, 8 Unzen Manna aus Calabrien, und 1 Pfund weißen Rosensyrup. Das Manna löse man in warmen Wasser auf und seige es durch, und lasse es bey einer ge-
N n
lin

linden Wärme so lange evaporiren, bis es die Consistenz des Honigs angenommen, ehe man die Pulpas damit vermischet. Hieraus mache man eine Latwerge.

Diese Latwergen haben eine laxierende Kraft und man kann dieselben von 1 bis 2 Unzen nehmen.

H. *Electuarium cephalicum.*

Eine Latwerge für das Haupt.

Man nehme 1 Unze von der Radice valeriana sylvestri, und eben so viel Sichenkinstler, und so viel Zuckersyrup, als hinreichend ist, um eine Latwerge zu machen.

Diese Latwerge ist eigentlich für das Haupt und die Nerven, und ist sehr gut wider Convulsions, dem Schwindel, und der fallenden Sucht.

Die Dose davon ist ohngefähr so viel, als eine Wallnus, welche drey mal des Tages eingenommen wird.

C. *Electuarium diaphoreticum.*

Eine Schweistreibende Latwerge.

Man nehme 2 Unzen von dem Pulvere e Contrajerva composito, 1 Unze geläuterten Salpeter, und so viel Pomeranzen-Syrup, als nötig ist, um daraus eine Latwerge zu verfertigen.

Die Dose davon ist $\frac{1}{2}$ Drachma, welches alle 6 Stunden eingenommen wird.

E.

E. *Diascordium.*

Scordien-Latwerge.

Man nehme 1 Unze Scordien oder La-
chen-Knoblauch (*chamædris palustris*) Blätter,
1 Unze Zimt, 1 Unze Muscaten Nüsse, 1 Un-
ze japanische Erde, 1 Unze arabisches Gummi
und eben so viel Olibanum, $1\frac{1}{2}$ Unze Forme-
tillwurzeln, und eben so viel von dem Bolus
armena, und von dem Syrup aus getrockneten
Rosen, welcher so lange gekocht wird, bis er
so dicke wird, als Honig, dreymal so viel an
Gewicht, als die pulverisirten Species haben.
Alle dieses vermische man und mache eine Lat-
werge daraus.

Man giebt für Kinder, von 5 Gran bis
1 Scrupel von dieser Latwerge, und erwach-
senen Personen ein Scrupel bis zwey
Drachma. Es ist übrigens bekannt, daß sie
vorzüglich wider Bauchflüsse gebraucht wird.

L. *Electuarium e scordio.*

Scordien-Latwerge.

Man nehme von die Species e Scordio cum
Opio so viel, als man will, und dreymal so
viel am Gewichte von dem Syrup papaveris albi,
den man so lange kochen läßt, bis er so dicke
wird, als Honig. Die Species vermische man
mit dem Syrup, und mache daraus eine Lat-
werge.

R n 2

C.

C. *Electuarium ad gonorrhœam.*

Eine Latwerge wider den Tripper.

Man nehme 3 Unzen von dem *Electuario lenitivo*, 3 Drachma pulverisirte Jalappa, 1½ Drachma geläuterten Salpeter.

Die Dose davon ist 1½ Drachma, Morgens und Abends.

Diese Latwerge hebet in den gewöhnlichsten Fällen, die Inflammation, und bringt die laufende Materie auf eine gute Farbe und Consistenz. Wenn aber die *Symptomata* sehr schlimm sind; nemlich wenn es dem Patienten vorkommt, als wenn der Penis gleichsam mit einem Stricke gebunden wäre, er sehr hart ist, und dadurch schmerzhafteste Empfindungen erfolgen; wenn die Testikel geschwollen, oder an der Seite *Bubones* erscheinen; so ist in dergleichen Fällen unumgänglich nöthig, daß man mit einer mercurialischen Salbe die Theile einreibt, dabey man sich aber doch in acht nehmen muß, daß man keine *Salivation* hervorbringt. Wenn durch dieses Mittel die schlimmen *Symptomata* gehoben, und blos die Materie noch läuft, so kann man sich denn der folgenden Latwerge bedienen.

C. *Electuarium ad Gonorrhœam post inflammationem.*

Eine Latwerge für dem Tripper, wenn die Inflammation vergangen ist.

Man nehme 1 Pfund von dem *Electuario*

No lenitivo; Balsam de Copaiba $\frac{1}{2}$ Pfund, 4 Unzen pulverisirten Rhabarber, 4 Unzen Gummi guajacum, und eben so viel geläuterten Salpeter, und so viel Syrupum e Corrice aurantiorum, als hinreichend ist, um eine Latwerge zu verfertigen.

Die Dose davon ist so stark, als die vorhergehende.

H. *Electuarium hæmorrhoidale.*

Eine Latwerge wider die Hamorrhoiden.

Man nehme 2 Unzen von dem Electuario lenitivo, Schwefelblumen $\frac{1}{2}$ Unze, und vermische dieses.

Die Dose davon ist $\frac{1}{2}$ Unze.

C. *Electuarium hydropicum.*

Eine Latwerge bey der Wassersucht.

Man nehme $1\frac{1}{2}$ Unze pulverisirtes Gambogium, 1 Unze pulverisirten Cremor tartari, $\frac{1}{2}$ Unze pulverisirten Ingwer, und so viel Zuckersyrup, als hinreichend ist, um daraus eine Latwerge zu verfertigen.

Die Dose davon ist $\frac{1}{2}$ Drachma früh Morgens.

C. *Electuarium Jalappæ.*

Ein Latwerge von der Jalappa.

Man nehme 2 Unzen pulverisirte Jalappa,
 An 3 pa,

pa, 3 Drachma pulverisirten Ingwer, und so vielen Orangensyrup, als hinreichend ist, um eine Latwerge zu machen.

Wenn das purgieren nothwendig ist, so operirt diese Latwergae sehr gelinde und sicher. Die Dose davon steigt von $\frac{1}{2}$ Drachma bis zu 2 Scrupel, und muß des Morgens frühe eingenommen werden.

C. *Electuarium ictericum.*

Eine Latwerge wider die gelbe Sucht.

Man nehme 3 Unzen spanische Seife, $\frac{1}{2}$ Unze pulverisirten Rhabarber, und eben so viel Species von der Hiera picra, und so viel Orangenschalen-Syrup, als hinreichend ist, um daraus eine Latwerge zu verfertigen.

Die Dose davon ist $\frac{1}{2}$ bis 1 Drachma, 2 mal des Tages. Wenn es die Umstände erfordern, so kann man $\frac{1}{2}$ Unze Eisenfeil-Späne hinzu setzen.

Man sehe weiter Sapo & Chalybs.

L. *Electuarium lenitivum.*

Eine lindernde Latwerge.

Man nehme 1 Pfund getrocknete Feigen, 8 Unzen Sennes-Blätter, Tamarinden-Mark, Cassien-Mark, pruna Gallica, von jeden $\frac{1}{2}$ Pfund; Coriander Saamen 4 Unzen, 3 Unzen Süßholz, $2\frac{1}{2}$ Pfund Canarienzucker. Den Coriander-Saamen und die Sennes-Blätter pul.

pulberisire man, und lasse hernach 10 Unzen durch ein Sieb gehen. Das was übrig bleibt, kochte man mit den Feigen und Süßholz, bis auf ein Quart ein; alsdenn seihe man den Liquor durch, und presse ihn aus. Den ausgepressten Liquor lasse man bis auf anderthalb Pint evaporiren, oder auch noch bis auf etwas weniger; hierauf setze man den Zucker hinzu, und mache daraus einen Syrup. Diesen Syrup setze man nach und nach zu dem Mark von den Früchten, und endlich vermische man damit das Pulver, welches man durchgeseibet hat.

Die Dose ist $\frac{1}{2}$ bis 1 Unze. Quincy sagt, einer Muscaten. Nuß groß ist zu einem Laxatio hinlänglich.

E. *Electuarium lenitivum pro Clystere.*

Eine lindernde Latwerge zu Clystiren.

Man nehme von dem Engelsfuß, (Polypodio) welches auf moosigten Eichen wächst, 2 Unzen, Bingelkraut-Blätter, Fœni græci semen, und Leinsaamen, von jedem 1 Unze, und dazu 3 Quart Brunnenwasser. Dieses lasse man darinnen bis auf die Hälfte einkochen, und wenn der Decoct bald gut ist, so werfe man 2 Unzen Sennesblätter, und $\frac{1}{2}$ Unze Coriandersaamen hinein. Nachdem man das Colatur ausgepresset, so setze man dazu 2 Pfund Honig.

Nn 4

Hier

Hierauf lasse man alles zusammen wieder so lange kochen, bis es die Consistenz eines dicken Syrops erhalten, und alsdenn setze man dazu 1 Pfund Fleisch von den Damascener Pflaumen, und $\frac{1}{2}$ Pfund Cassien Mark. Vermische alles, und verfertige daraus eine Latwerge.

H. *Electuarium lenitivum.*

Eine lindernde Latwerge.

Man nehme 3 Unzen Engelsfuß (Polypodii) Wurzeln, und 3 Quart Brunnenwasser. Lasse dis bis auf 2 Quart einkochen, und wenn es bald genug gekocht hat, so werfe man zwey Unzen Sennesblätter, und $\frac{1}{2}$ Unze Corianders Saamen hinein. Den Liquor seige man durch, und setze hernach 4 Pfund weißen Zucker hinzu. Alles zusammen lasse man so lange kochen, bis es die Consistenz eines dicken Syrops angenommen, und alsdenn setze man ein Pfund Fleisch von dem Prunis gallicis hinzu; desgleichen $\frac{1}{2}$ Pfund Cassien- und Tamarinden-Mark, und vermische es gehörig.

H. *Electuarium ad Nephriticos.*

Ein Latwerge wider den Stein.

Man nehme $1\frac{1}{2}$ Unze von dem *Electuario lenitivo*, 1 Unze venetianischen Serpentin, welches man in dem Gelben von einem Ey aufgelöset hat, $\frac{1}{2}$ Unze präparirte Eyserschaalen, und 1 Drachma von dem besten Rhabarber, und
so

so viel Syrup: de Althæa, als hinreichend ist, um daraus eine Latwerge zu machen. Vermische es gehörig.

C. *Electuarium peruvianum.*

Eine Latwerge von der China oder peruvianischen Rinde.

Man nehme 3 Unzen China, welche man pulverisirt hat, und so viel Syrup: e cortice aurantium, als hinreichend ist, um eine Latwerge zu machen. Davon nimt man denn 1, oder $1\frac{1}{2}$ Drachma alle 2 oder 3 Stunden, 16 mal hintereinander.

Man sehe Cortex peruvianis.

H. *Electuarium peruvianum febrifugum.*

Eine Latwerge von der China, um das Fieber zu vertreiben.

Man nehme 1 Unze Chins, 1 Drachma Sal ammoniacum crudum, und so viel Syrup: de succo limonum, als hinreichend ist, um eine Latwerge zu bekommen.

Diese ist zu 16 Dosen hinreichend, davon man alle 3 Stunden eine einnimt, wenn das Fieber vorüber ist. Sie ist auch gut wider das Blutspucken.

Rn 5

H.

H. *Electuarium peruvianum robo-*
rans.

Eine stärkende China-Latwerge.

Man nehme $1\frac{1}{2}$ Unze China, 3 Drachma Caput mortuum vitrioli, und so viel Zuckersyrup, als erfordert wird, wenn man eine Latwerge haben will.

Die Dose davon ist ohngefähr so viel, als eine Wallnuß groß, und wird zwey oder drey mal des Tages eingenommen.

Diese Latwerge ist ein gutes Mittel wider den allzustarken Fluß der Menstrum, und thut bey hysterischen und hypochondrischen Zufällen gute Dienste.

H. *Electuarium peruvianum stypti-*
*cum.*Eine Blutstillende Latwerge aus der
China.

Man nehme $1\frac{1}{2}$ Unze China, $\frac{1}{2}$ Unze Bergalaun, und so viel Limonien-Syrup, als hinreichend ist, um eine Latwerge zu verfertigen.

Die Dose davon ist ohngefähr so viel, als eine Wallnus, welche drey mal des Tages eingenommen wird. Diese Latwerge soll übrigens den weißen Fluß der Weiber curiren.

C. *Electuarium ad alvi proflusum sive
Diarhæam.*

Eine Latwerge wider den Bauchfluß
oder Diarhœe.

Man nehme 3 Unzen Diascordium, 1 Unze pulverisirten Rhabarber, und so viel weißen Mohnsyrup, als hinlänglich zu seyn scheint. Dieses alles vermische man.

Die Dose ist 2 Scrupel, welche mit Kreidejulep eingenommen werden.

C. *Electuarium rheumaticum.*

Eine Latwerge wider das Glieder-
reißen.

Man nehme 2 Unzen Orangeschaalen-Conserven, $1\frac{1}{2}$ Unze Cinabarum antimonii levigatum, pulverisirtes Gummi guajacum 1 Unze, 3 Drachma Corticem Winteranam, welcher pulverisirt worden, und so viel Syrup de cortice aurantiorum, als man hinlänglich zu seyn glaubet. Dieses alles vermische man zusammen.

Die Dose davon ist 1 Drachma, welche früh Morgens und Abends eingenommen wird.

Diese Latwerge ist eigentlich nicht wider einen sehr heftigen Rheumatismus, sondern wider das schmerzhafteste Reißen, welches sich von einem Theil des Körpers zu dem andern hinzieht, ohne ein Fieber zu verursachen. Man hält

hält übrigens dafür, daß sie sehr genau mit der Gicht verwandt sind, und einige unterscheiden dieselbe durch den Nahmen Arthritis, weil sie gemeiniglich die Gelenke mehr als die übrigen Theile des Körpers angreifen.

H. *Electuarium sistens.*

Eine adstringirende Latwerge.

Man nehme 2 Unzen von der Confectio roborante, $\frac{1}{2}$ Unze Extr. lig. campechensis, und so viel Syrup von getrockneten Rosen, als hinlänglich zu seyn scheint. Hieraus verfertige man eine Latwerge.

Man will eigentlich durch Hülfe dieser Latwerge die Bauchflüsse curiren. Die Dose davon ist ohngefähr so viel, als eine welsche Nuß, Drey oder viermal des Tages.

H. *Bolus alexiterius.*

Ein Bolus wider den Gift.

Man nehme 15 Gran von der virginianischen Schlangenzwurzel, 10 Gran Bibergeilen, 3 Gran Campher, und eine hinlängliche Quantität Zuckersyrup. Vermische dieses und verfertige daraus einen Bolus.

Diese Latwerge hat eine Schweistreibende Kraft, und ist ein sehr gutes Mittel wider die Entkräftung des Körpers, welche ein lange anhaltendes Fieber bewürket, und daher die Natur etwas gebraucht, damit sie nicht un-

ter

ter der Last der Krankheit erliegt. Wenn es die Umstände erfordern, so muß er alle sechs Stunden aufs neue eingenommen werden. Er ist ebenfalls sehr gut, wenn sich ein Krebs sehen läßt.

C. *Bolus antidyntericus.*

Ein Bolus wider die rothe Ruhr.

Man nehme von dem Philonio londinenfi 1 Drachma, $\frac{1}{2}$ Scrupel pulverisirten Rhabarber, und Orangensyrup so viel, daß man einen Bolus machen kann. Diese Quantität muß man alle Abend einnehmen, wenn es die Umstände mit sich bringen.

H. *Bolus e Castoreo.*

Bibergeil-Bolus.

Man nehme 1 Scrupel Bibergeilen, volastilisches Hirschhorn-Salz, oder destillirtes Hirschhornöl 5 Drachma, und so viel Zucker Syrup, daß man einen Bolus daraus machen kann.

Dieser Bolus ist ein gutes Anodynum, diaphoreticum, cephalicum, und sehr heilsam für die Nerven, und bey dem Schlagfluß. Besonders gleich anfänglich, wenn der Patient damit befallen wird. Desgleichen bey der Erysipelas, oder St. Anthonii Feuer.

H.

H. *Bolus diaphoreticus.*

Ein Bolus um den Schweiß zu treiben.

Man nehme von dem Pulv. de contrajerva compos. 1 Scrupel, und eben so viel Sal ammoniacum crudum.

Dieser Bolus ist sehr geschickt um bey Fiebern eine Diaphoresie zu bewürken, besonders wenn es ein Wechselfieber ist.

H. *Bolus diureticus.*

Ein Bolus um den Urin zu treiben.

Man nehme 2 Scrupel weiße Seife, und 22 Tropfen Oleum juniperi destillatum.

Dieser Bolus ist sehr gut um das Wasser welches bey der Wassersucht aus den Gefäßen getreten, durch den Urin abzuführen.

H. *Bolus guajacinus.*

Ein Bolus von Guajac.

Man nehme 2 Scrupel Extract. guajaci, und 7 Gran volatilisches Hirschhornsalz, und setze dazu so viel Zuckersyrup, daß man einen Bolus verfertigen kann.

Es ist dieser Bolus ein gutes Schweißtreibendes Mittel bey dem Schlagfluß, dem Rheumatismo, und verschiedenen andern Morbis chronicis.

H.

H. *Bolus jalappæ cum Mercurio.*

Ein Bolus von der Jalappa mit Mercurius.

Man nehme 1 Scrupel von der besten Jalappa, 5 bis 10 Gran Colomel, und so viel Zuckersyrup, daß man einen Bolus verfertigen kann.

Die Purgiermittel, zu denen Quecksilber mit genommen wird, sind bey verschiedenen Krankheiten sehr gut; besonders bey venerischen, bey dem Schläge und der Wassersucht.

H. *Bolus mercueialis.*

Ein Mercurial-Bolus.

Man nehme 5 bis 15 Gran Colomel, und $\frac{1}{2}$ Drachma Rosen-Conserven. Vermische es.

Man sehe weiter Colomel.

H. *Bolus pectoralis.*

Ein Bolus für die Brust.

Man nehme 15 Gran Sperma ceti, 10 Gran Gummi ammoniacum, volatilisches Hirschhornsalz 10 Gran, und so viel Zuckersyrup, daß man einen Bolus verfertigen kann.

Dieser Bolus wird bey Brustkrankheiten gegeben, besonders bey schweren Athemholen und abzehrenden Krankheiten, als die Schwindsucht, ic. Denn er zertheilet das dicke, zähe und klebrige Phlegma, welches sich in die Bronchia setzet, und dieselbe verstopfet, und giebet

bet dem ganzen thierischen Gebäude des Körpers eine gewisse neue Stärke und Lebhaftigkeit. Man kann ihn auch mit gutem Erfolge bey dem Seitenstechen und der Entzündung der Lunge einnehmen lassen.

Bolus rhei cum Mercurio.

Ein Rhabarber-Bolus mit Mercurius.

Man nehme 15 Gran von der besten Rhabarber, 5 Gran Catmel, und so viel Zuckersyrup, daß man einen Bolus machen kann.

Dieser Bolus reinigt und stärkt den Magen, und ist sehr gut bey der Cachexie, Bleichsucht, und hysterischen und hypochondrischen Krankheiten; besonders ist er sehr gut bey der Colic und Durchfällen. Er tödtet auch die Würmer, und treibet sie aus dem Körper.

H. Bolus theriacalis.

Ein Bolus von venetianischen Theriac.

Man nehme 2 Scrupel venetianischen Theriac, und 7 Gran volatilisches Hirschhornsalz, 3 Gran Campher. Vermische es.

L. Confectio cardiaca.

Eine Latwerge um das Herz zu stärken.

Man nehme 1 Pfund von den frischen Ros.

Rosmarienspißen, und eben so viel Wacholders beeren, $\frac{1}{2}$ Pfund kleinen abgeschälten Cardamommensaamen, $\frac{1}{2}$ Pfund Zimwer, und eben so viel Safran. Man nehme ohngefehr $\frac{1}{2}$ Gallon Spirit. rect. ten. und mache damit eine Tinctur daraus, seige dieselbe durch, und lasse sie bey einem gelinden Feuer so lange stehen, bis ohngefehr $2\frac{1}{2}$ Pint übrig ist.

Um endlich die Latwerge fertig zu machen, setze man folgende Stücke hinzu, welche man in das feinste Pulver verwandelt, nemlich: 16 Unzen zusammengesetztes Krebscheeren-Pulver, 2 Unzen Zimt, und eben so viel Muscaten-Nüsse, 1 Unze Nelken, und 2 Pfund Canariens oder Rafinat-Zucker.

Diese Latwerge stehet statt Raleigh's Latwerge, man hätte sie aber auch eben so gut weglassen können, denn alle die Arzeneyen, welche nicht sehr zusammen gesetzt sind, können mit mehrerer Sicherheit verordnet werden, als alle der Mischmasch, so hewürdiger auch seines Namens oder Alters wegen ist.

L. *Confectio Paulina.*

Eine Latwerge, welche Paulina genennet wird.

Man nehme Costus, oder anstatt dessen Zimwer, Zimt, langen Pfeffer, schwarzen Pfeffer, geläuterten Storax calamita, geläutertes Galbanum, geläutertes Opium, russische Zibergeilen, von jeden 2 Unzen, und drey mal so viel Zuckersyrup am Gewichte, als das Gewicht der übrigen Ingredienzien austrägt; das Opium löse man in
Do Wein



Wein auf, und alsdenn vermische man es mit dem Syrup, den man warm macht, nachdem man ihn vorher so lange gekocht, bis er so dicke, wie Honig geworden. Hierauf setze man nach und nach den Syrup, den man noch immer warm erhält, zu dem Storax und das Galbanum, welches man untereinander geschmolzen, und nachgehends streue man die übrigen Species drüber, welche man vorher zu Pulver gestoßen hat.

Diese Confection soll eigentlich dienen, die Vapores hystericos zu vertreiben, und den allzustarken Husten zu besänftigen, den Durchfall zu stopfen, und den Schlaf zu erwecken. Jede 32 Gran von dieser Latwerge enthalten 1 Gran von dem Opio. Es ist übrigens ein starkes Opiatum.

L. Philonium londinense.

Das londener Philonium.

Man nehme weißen Pfeffer, Ingwer, Kümmelsaamen, von jeden 2 Unzen, 6 Drachma geläutertes Opium. Syrupum papaveris albi, welchen man so lange kochen lassen, bis er so dicke wie Honig geworden, drey mal so viel, als das Gewicht von allen den übrigen austrägt. Das Opium lasse man in Wein zergehen, und hernach vermische man es mit dem Syrup, den man sehr sorgfältig warm gemacht hat, und wenn dies geschehen, so setze man die übrigen Species hinzu, welche man vorher in Pulver verwandelt hat.

Ein Gran Opium komt hier auf 36 Gran von dem Philonio. Es ist dieses ebenfalls ein hitziges Opiatum, und wird hauptsächlich verordnet, die Schmerzen zu lindern, und den Schlaf zu bewürken.

H.

H. *Electuarium pectorale.*

Eine Brust-Latwerge.

Man nehme 2 Unzen von der Rosen-Conserve, $\frac{1}{2}$ Unze von dem Pulvere Gummi Tragacanthi composito, 1 Drachma Benzoin Blumen, und von dem Syrup balsamico so viel als nöthig ist, um eine Latwerge zu verfertigen.

Die Ueberschrift zeigt schon die Eigenschaften dieser Latwerge. Man kann davon ein bis drey Gran nehmen.

E. *Mithridatium damocratis.*

Mithridat.

Man nehme Myrrhen, Safran, Agaricum, Ingwer, Zimt, Spicke, Gummi Olibanum und Thlaspis semen, von jeden 10 Drachma, großen Roskümmele-Saamen, (siler montan.) Opobalsamum, oder peruvianischen Balsam, Camelsheu, Flores stæchad. arab. Costus oder Zitwer, Galbanum, cyprischen Terpertin, langen Pfeffer, Bibergeilen, und Hyppocistidis succum, Storax calamita, Gummi Opoponax, indiansche Blätter, von einem jedem von diesen angeführten 1 Unze; Cassia lignea, Bergpolen, weißen Pfeffer, Scordien-Blätter, cretischen Rüben-Saamen, Carpo balsamum, oder Cubeben, die Arzneykuchen, welche man Cypheos nennet, Bdelium, von jedem 7 Drachma. Celtische Spicke, Gummi arabicum, macedonischen Petersilgen-Saamen, Opium, kleinen Cardamommen-Saamen, Fenchel-Saamen, Entian-Wurzeln, rothe Rosen, cretischen Diptam, von jedem 5 Drach-

Do 2

ma;

ma; Anis-Saamen, die Wurzeln von der Asarabacca, die Wurzeln von dem ächten Acorus, die Wurzeln von der Phu oder wilden Baldrian, Sagapenum, von jeden 3 Drachma, von der ächten oder teutschen Acacia, Carnis stinci mar. St. Johannis Wurz-Saamen, von jeden 1 $\frac{1}{2}$ Drachma; geläuterten Honig drey-mahl so viel am Gewicht, als die Pulver betragen, und so viel Canariensect, als hinreichend ist, um die Gummata und Säfte aufzulösen. Alles dieses vermische man nach den gezeigten Regeln, so daß man eine Latwerge bekommt.

L. *Mithridatium, sive Confectio damocratis.*

Mithridat.

Man nehme 14 Drachma Zimt, 11 Drachma Myrrhen, Agaricum, Spicke, Ingwer, Safran, Zhlaspis-Semen, Olibanum, und choisischen Terpenthin von jeden 10 Drachma; Costus, oder statt dessen Zitwer, indianische Blätter, oder statt diesen, Muscatenblüthe, Camelsheu, langen Pfeffer, Roskümmel-Saamen, französischen Lavendel, Hippocistidis succum, geläuterten Storax calamita, Opoponax, geläutertes Galbanum, Opopobalsanum, oder statt dessen ausgepreßtes Muscatenöl, und russische Bibergeilen, von jeden eine Unze; Berg-Poley, Scordien, Carpobalsanum, oder statt dessen Cubeben, weißen Pfeffer, cretischen Rüben-Saamen, geläutertes Bdellium, von jeden 7 Drachma; celtische Narde, Entian-Wurzeln, die Blätter vom cretischen Diptam, rothe

No,

Rosen, macedonischen Petersilien Saamen, abgeschälten kleinen Cardamommen Saamen, süßen Fenchel Saamen, Gummi arabicum, und geläutertes Opium, von jeden fünf Drachma; Acori veri radicem, wilde Baldrian Wurzeln, anisi semen, und geläutertes Sagapenum, von jeden 3 Drachma; Meum athamanticum, St. Johannis Wurz, Acacien Saft, oder statt dessen japanische Erde, den Leib von den Stincois marinis, von jeden 2½ Drachma, und drey mal so viel clarificirten Honig, als das Gewicht von allen den übrigen austrägt. Das Opium löse man in Wein auf, und vermische es hierauf mit dem Honig, den man vorhero warm gemacht hat. Hernach schmelze man das Galbanum, den Storax, Serpentin, den Opobalsamum, oder das ausgepreste Del aus den Muscaten Nüssen, zusammen in ein ander Gefäß, und rühre es beständig gut um, damit man verhindert, daß es nicht anbrenne; wenn diese Stücke gut geschmolzen, so vermische man sie mit den warmen Honig, indem man ihn anfänglich nur Löffelweise, nachgehends aber in grösserer Quantität hinzu setzet, und endlich wenn es beynabe ganz kalt geworden, setze man nach und nach die übrigen Species hinzu, welche man vorhero zu Pulver gestossen hat.

E. *Theriaca andromachi.*

Venetianischer Theriac.

Man nehme Meerzwiebel Arzney Ruchen
6 Unzen, von den Trochiscis viperinis, von den
Do 3 Tro-

Trochiscis dicti, Magma Hedychoi, langen Pfeffer, und Opium, von jedem 3 Unzen, Iridis florentinae sive illyricae radic. rothe Rosen, Scordien-Blätter, Agaricum, Opobalsamum, oder peruvianischen Balsam, Süßholzsast, wilden Steckrüben-Saamen, (semen napi silvestris) und Zimt, von jedem $1\frac{1}{2}$ Unze; Myrrhen, Safran, Inzwer, Rabunzen, oder Tormentillwurzeln, die Wurzeln von dem Cinque folio, Calaminthen oder Berg-Münze Blätter, Marrhubii folia, und cretische Diptam-Blätter, Flores stæch. arab. Camelsheu, macedonischen Petersilgen-Saamen, Costus oder Zitwer, cyprischen Terpentim, Olibanum, weißen und schwarzen Pfeffer, Cassia lignea, indianische Spicke, von jedem 6 Drachma; cretischen Beygpoley, massilisch Seeselfkraut-Saamen, oder den bekantten Roskummel-Saamen, Anis-Saamen, Ammey-Saamen, Amomi oder Nelken-Saamen, kleinen Cardamommen-Saamen, Fenchel-Saamen, Thlaspis semen, Eritian-Wurzeln, Bärwurzeln, wilde Baldrianwurzeln, und die Wurzeln von dem achten Acorus, Gamanderlein-Blätter, je länger je lieber Blätter, St. Johannis-Wurz-Blätter, ächte oder teutsche Acacia, Carpobalsamum, oder Cubeben, Terra lemnia, oder armenischen Bolus, gebrannten Calcitis, oder calcinirten grünen Vitriol, Storax calamita, Gummi arabicum, Succum hypocistidis, celtische Spicke, indianische Blätter, von jeden $\frac{1}{2}$ Unze, die Summitates von dem Centaurio minori, cretischen Rüben-Saamen, die Wurzeln von der Aristolochia longa,

Am

Umbra oder Judenpech, Galbanum, Opoponax, Sagapenum, Bibergeilen, von jeden 2 Drachma, und clarificirten Honig drey mal so viel am Gewicht, als die Pulver haben, und so viel Casnarienwein, als erforderlich ist, die Summata und die Säfte aufzulösen. Alles zusammen vermische man, und mache daraus eine Latwerge, auf die gehörige Art.

L. *Theriaca Andromachi.*

Venetianischer Theriac.

Man nehme Meerzwiebelkuchen $\frac{1}{2}$ Pfund, langen Pfeffer, geläutertes Opium, und getrocknete Biepern, von jeden 3 Unzen, Zimt oder Opobalsamum, oder auch statt dessen ausgepreßtes Muskatendöl, von jeden 2 Unzen, Agaricum, Iridis florentinæ radices, Scordien, rothe Rosen, Steckrüben-Saamen, und Extract aus dem Süßholz, von jedem $1\frac{1}{2}$ Unze, Spicknarde, Safran, Amomum, Myrrhen, Costus, oder statt dessen Zitwer, und Camelsheu, von jeden 1 Unze, fünf Fingerkraut-Wurzeln, Rhabarber, Ingwer, indianische Blätter, oder statt dessen Muskatendöl, Blätter von cretischen Diptam, weiße Andorn-Blätter, (Marhubii fol.) Bergmünze-Blätter, französischen Lavendel, schwarzen Pfeffer, macedonischen Petersilien-Saamen, Olibanum, chiaschen Terpentin, und die Wurzel vom wilden Baldrian, von jedem 6 Drachma; Entianwurzeln, celtische Spicke, Bärwurzeln, Bergpoley-Blätter, St. Johanniskraut-Blätter, je länger je lieber Kraut-Blätter, die Summitates vom Gamander



berlein, nebst dem Saamen, Carpobalsamum, oder in dessen Stelle Cubeben, Anis-Saamen, Fœniculi dulcis semen, abgeschälten Cardamommen Saamen, Ammey-Saamen, Roskümmel-Saamen, Thlaspis semen, Succus hypocistidis, Acacia, oder statt dessen japanische Erde, Gummi arabicum, geläuterten Storax calamita, geläutertes Sagapenum, Terra lemnia, oder statt dieser armenischen oder französischen Bolus, und calcinirten grünen Bitriol, von jedem $\frac{1}{2}$ Unze. die Wurzeln von der Aristolochia rotunda, oder statt dessen, von der Aristolochia longa. die Spizzen von dem Centaurio minori, cretischen Rüben-Saamen, Opoponax, geläutertes Galbanum, russische Bibergeilen, Judenpech, oder statt dessen weißen präparirten Bernstein, die Wurzeln vom Acoro vero, von jedem zwey Drachma, und so viel clarificirten Honig, als das Gewicht alles des übrigen ausmacht. Diese Ingredienzien muß man eben so untereinander mischen, als es bey der Verfertigung des Mithridats vorgeschrieben worden.

Anmerkung. Wenn diese Latwergen anfangen trocken zu werden, so muß man sie durch den Zusatz von Canariensect, allein nicht mit Honig-Syrup, suchen wieder zu ihrer vorigen Consistenz zu bringen. Denn dadurch wird die Dose nicht so ungewiß; allein diejenigen, welche mit dem Zusatz von Syrup verfertiget worden, und eine große Quantität Opium bey sich haben, wie z. E. die Confectio paulina und das Phi-

Philonium, erfordern eine außerordentliche Besorgsamkeit.

Der Mithridat und der venetianische Theriac sind Compositions, die mehr deswegen berühmt sind, weil sie ein ziemliches Alter haben, als weil bey ihrer Composition eine besondere Geschicklichkeit zum Grunde lieget, oder dieselben ganz merkwürdige Wirkungen hervorbringen. Die Absicht, warum sie verfertigt wurden, gieng dahin, daß sie allen Arten von Gifte widerstehen, und wieder alle pestilentialische Krankheiten gut seyn solten. Das Opium, besonders bey dem Theriac, und die hitzigen Ingredienzien, machen, daß sie eine Gistwiderstehende und Schweistreibende Kraft bekommen, und bey denen Krankheiten gut zu gebrauchen sind, wo dergleichen Arzneyen gute Dienste thun können, besonders wenn sie frisch sind; denn wenn sie alt werden, so sollen sie ihre lindernde und Schlaferweckende Kraft verlieren, weil durch die Gährung die zähen und klebrichten Theilgen des Opiums verdünnet werden und verfliegen. Dieses alles mag nun wahr seyn, oder nicht, so halte ich es doch für rathsam, einfachere Arzneyen zu gebrauchen, deren Eigenschaften und Wirkungen besser bekannt sind, und auf deren Wirkung man sich sicher verlassen kann. Uebrigens enthält jede halbe Unze von dem Mithridat, ein Gran Opium, und eben so viel ist in jedem ein und ein halb Drachma von dem Theriac.

Do 5 The-



Theriaca Edinensis.

Edimburger Theriac.

Man nehme 6 Unzen, virginianische Klapperschlangenzurzel, wilde Baldrian-Wurzeln, und Contrajerva-Wurzeln, von jedem 4 Unzen; von dem aromatischen Pulver 3 Unzen, Guajacharz, russische Bibergeilen und Myrrhen, von jeden 2 Unzen, Safran und Opium von jedem 1 Unze, und drey mal so viel Honig, als das Gewicht von den Pulvern austrägt, und endlich so viel Canariensect, als erfordert wird, um das Opium gehörig aufzulösen. Alles dieses vermische man, und mache daraus eine Latwerge. Wenn es die Umstände erfordern, so kann man auch etwas Campher hinzusetzen.

In jedem $1\frac{1}{4}$ Drachma von dem Theriac ist 1 Gran Opium.

H. *Theriaca.*

Theriac.

Man nehme *Serpentaria virginiana* radices 6 Unzen, wilde Baldrian-Wurzeln 6 Unzen, 4 Unzen Scordien-Blätter, Nelken und Myrrhen von jedem 3 Unzen, Galbanum 2 Unzen, Safran 1 Unze, Opium $\frac{1}{2}$ Unze, und drey mal so viel Honig, als das Gewicht der Pulver austrägt. Alles zusammen vermische man gehörig. In jedem $1\frac{1}{2}$ Drachma von dem Theriac befindet sich 1 Gran Opium.

Loochs.



Looch.

Was man Looch, Eclegma oder Linctus nennet, sind eigentlich Latwergen, welche in der Absicht verordnet werden, um die Krankheiten der Brust und der Lunge zu curiren; und werden gemeiniglich nach und nach eingenommen, und allmählig herunter geschluckt, und aus diesem Grunde leckt man sie gemeiniglich von einem Stück Süßholz ab. Sie bestehen vornehmlich aus weichen, ölichten Ingredienzien, und werden gemeiniglich bey Erkältungen, Husten, Catharrhen, und Lungen-Geschwüren verordnet, und dieses in der Absicht, um Linderung zu verschaffen. Zuweilen zeigen sie eine balsamische und reinigende Kraft, wenn die Natur der Krankheit so beschaffen ist, daß sie dergleichen erfordert. Nach diesem kurzen Abriß von den Wirkungen dieser Latwergen, würde es überflüssig seyn, etwas noch insbesondere von den folgenden Compositions zu sagen, vornehmlich, da man aus der Natur der Ingredienzien aus denen sie verfertigt werden, schon sehen kann, was eigentlich die Absicht ist, welche man durch dieselben erhalten will. Sie können zuweilen mit vielen Nutzen bey Excoriations der Eingeweide und Nieren-Krankheiten gebraucht werden, welche von dem Stein herrühren.

E.



E. *Loboch ex Amylo.*

Ein Lambativ von Stärke.

Man nehme 2 Drachma Stärke, 1 Drachma japanische Erde, Comfrey-Syrup, und das Weiße von einem Ey, von jedem 2 Unzen. Vermische alles, und mache ein Lambativ daraus.

H. *Loboch balsamicum.*

Ein balsamisches Lambativ.

Man nehme 2 Drachma Sperma ceti, 40 Tropfen peruvianischen Balsam, und so viel von dem gelben von einem Ey, als hinreichend ist, um diese Stücke miteinander zu verbinden. Nachdem man endlich alles gut untereinander gerieben, setze man 2 Unzen Syrup de Althæa hinzu.

E. *Looch commune.*

Das gewöhnliche Lambativ.

Man nehme frisches Mandelöl, Brust-Syrup, und Syrupum balsamicum, von jedem eine Unze, 2 Drachma weißen Zucker. Hieraus verfertige man einen Looch.

H. *Looch commune.*

Das gewöhnliche Lambativ.

Man nehme frisches Leinöl, und Syrup de althæa, von jedem 2 Unzen, und vermische es gehörig.

C.

C. *Looch commune.*

Das gewöhnliche Lambativ.

Man nehme 3 Unzen Baumöl, 2 Unzen weißen Mohn-Syrup, und $\frac{1}{2}$ Unze rothe Rosen-Conserve, 1 Drachma Oleum vitrioli, dieses vermische man.

E. *Looch dia-tragacanthi.*

Ein Lambativ mit Gummi-Tragacanth.

Man nehme 2 Drachma zusammengesetztes Tragacanth-Pulver, 1 Drachma japanische Erde, und 1 Unze Weißes von einem Ey, 2 Unzen weißen Mohnsyrup; alles dieses vermische man, und mache ein Lambativ daraus.

E. *Looch de Lino.*

Ein Lambativ mit Leinöl.

Man nehme 1 Unze frisches Leinöl, und eben so viel Syrupum balsamicum, 2 Drachma Schwefelblumen, und eben soviel weißen Zucker. Dieses alles vermische man.

E. *Looch de Manna.*

Man nehme Manna aus Calabrien, frisch abgezognes Mandelöl, und Veilchen-Syrup, von jedem gleich viel. Vermische alles, und mache daraus ein Lambativ.

H.

H. *Looch pectorale.*

Ein Lambativ für die Brust.

Man nehme 2 Drachma Sperma ceti, eben so viel weiße Seife, und so viel von dem Gelben von einem Ey, als hinreichend ist, die Vereinigung dieser Dinge zu bewürken. Nachdem man alles gut untereinander gerieben hat, so setze man ein und eine halbe Unze frisches Leinöl, und 3 Unzen Syrup de Althæa hinzu, und vermische es gehörig.

E. *Looch saponaceum.*

Ein Lambativ mit Seife.

Man nehme 1 Drachma spanische Seife, 1 Unze Mandelöl, und $1\frac{1}{2}$ Unze von dem Syrupo pectorali, oder Balsamico. Dieses vermische man, und mache daraus ein Lambativ.

E. *Looch de Spermate Ceti.*

Ein Lambativ mit Wallrath.

Man nehme 2 Drachma Sperma ceti, und reibe es mit einer hinlänglichen Quantität von dem Gelben von einem Ey; hernach setze man $\frac{1}{2}$ Unze frisches abgezogenes Mandelöl hinzu, und 1 Unze Syrupum balsamicum. Vermische alles gehörig, und mache ein Lambativ daraus.

Allgemeine Regeln bey der Verfertigung der Latwergen.

I.

Die Regeln, die von der Zubereitung der Decocte und Pulver gegeben worden, gehören auch hier zu den Decocten und Pulvern, welche zu den Latwergen genommen werden.

2.

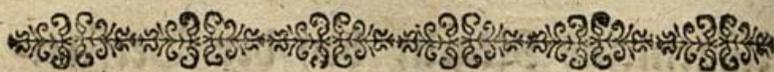
Gummata, und dick gewordene Säfte, und andere Dinge, welche sich nicht gut pulverisiren lassen, müssen in dem vorgeschriebenen Liquor aufgelöset werden, und hernach muß man allmählig die Pulver hinzusetzen, und sie beständig umrühren, damit dieselben durch die ganze Mixtur gleich stark ausgeheilet werden.

3.

Von den Latwergen, welche adstringiren sollen, und diejenigen, zu deren Verfertigung das inwendige Mark aus den Früchten genommen wird, muß nur eine geringe Quantität gemacht werden, und muß man die überflüssigen Feuchtigkeiten, welche das inwendige Fleisch von den Früchten bey sich hat, bey einem gelinden Feuer evaporiren lassen, und alsdenn läset sich dasselbe mit den übrigen Ingredienzien vermischen.

Ver:





Verschiedene Oele.

Olea expressa.

Ausgepreßte Oele.

E. *Oleum amygdalarum dulcium.*

Ausgepreßtes süßes Mandelöl.

Man nehme so viel frisch getrocknete süße Mandeln, als man will, zerstoße sie in einen marimornen Mörser, und hernach thue man sie in einen leinenen Beutel, und drücke alsdenn unter eine Presse das Oel aus, ohne sich des Feuers zu bedienen.

C.

Auf eben diese Art wird auch das Leinöl und Senföl fertigget.

E.

Desgleichen bittres Mandelöl, Wallnußöl, und das ausgepreßte Muscatennußöl; hierbey aber werden doch die eiserne Platten von der Presse erwärmet. Das Oel von reifen und unreifen Oliven, wie auch das Lorbeeröl werden von andern Orten zu uns gebracht.

Das